

Kehrwieder vom 31.03.18: „[Bau der Wahle-Mecklar-Leitung hat begonnen](#)“

Nun geht es ganz schnell. Mit „Turbo“ hat Netzbetreiber TenneT kürzlich begonnen, die 380 kV Freileitungstrasse zu bauen und letzte Woche den ersten Pfeiler bei Einbeck gerammt.

Alle Proteste, Argumente und Einwände zählen nichts mehr und so baut TenneT denn was möglich ist – nicht aber was nötig ist!

Dabei ist Wahle -Mecklar exemplarisch dafür, wie aktuell Energiepolitik in unserem Lande so läuft.

Diese, von TenneT frech als „*Grünstromleitung*“ bezeichnete Trasse, ist mittlerweile so überflüssig, wie ein Kropf, wird uns aber nach wie vor im *Rahmen der Energiewende* von Politikern und Netzbetreibern als unverzichtbar verkauft.

Mit der *Energiewende* hat die Trasse aber nichts zu tun, denn wer einmal seinen alten Schulatlas aus den 70er Jahren hervorkramt, sieht dort genau diese Trasse als 380 kV Leitung „im Bau“!!

Was jetzt gebaut wird, wurde auf Basis heute völlig überholter Grundlagen und alter Lastflussdiagramme geplant, aber leider auch gesetzlich festgeschrieben. Anpassung nicht möglich, weil der Gesetzgeber/die Politik flexibel wie ein Braunkohlenbagger auf geänderte Rahmenbedingung reagiert bzw. eben - wie hier – überhaupt nicht reagiert.

Wechselstromerd Kabel sind dabei keine wirklich gute Lösung, denn diese sind im Gegensatz zu Gleichstromerd Kabeln extrem teuer und das Problem der Erwärmung der Kabel und die punktuell über der verbündelten Leitung sehr starken elektromagnetischen Felder besteht weiter und kann zum Problem werden.

Vor 2 Jahren ging das Braunkohlenkraftwerk Buschhaus bei Helmstedt ersatzlos vom Netz und das AKW Grohnde steht für 2021/2022 zur Stilllegung an. Und dann ist da noch das Steinkohlekraftwerk Mehrum, dessen Zukunft ungewiss ist. Für alle gibt es komplette Infrastrukturen um den „Windstrom“ aufzunehmen und zu verteilen – ohne teuren Neubau von Trassen.

Der Bau von Wahle – Mecklar bewirkt aber, dass Netzbetreiber TenneT einen mit **9,05%** Kapitalrendite abgeholzten Ersatz für die alte 220 kV Leitung aus dem Jahre 1929, die abgerissen wird, bauen kann! Solches „**Glück**“ haben Netzbetreiber nicht überall.

Als BI für HGÜ Erdkabel haben wir klar unser Ziel einer kompletten Erdverkabelung der Trasse verfehlt. Dabei haben wir jahrelang erfolglos an die Politiker in Land und Bund appelliert, dem/den Netzbetreiber(n) klare Vorgaben zu machen. Dies ist aber leider von keiner der etablierten Partei mit dem nötigen Nachdruck geschehen. *Dabei sieht das Gesetz (EnLAG) klar die Durchleitung von Strom für Wahle-Mecklar vor, nicht aber die Ergänzung des Verteilnetzes, was TenneT nun beabsichtigt.*

Bemerkenswert, aber für mich kaum verwunderlich, auch die vollständige Abwesenheit besagter Politiker beim Rammschlag beim Gut Pinkler. Ausgenommen ist hier nur das Northeimer Kreistagsmitglied Helmar Breuker, welcher aber als BI Vertreter und unmittelbar Betroffener vor Ort war.

Kehrwieder vom 31.03.18: „[Bau der Wahle-Mecklar-Leitung hat begonnen](#)“

Nun denn, da passt es durchaus ins Bild, dass die Landkreise Hildesheim und Northeim, sowie einige Gemeinden für die „Beeinträchtigung des Landschaftsbildes“ als Kompensation mehr als **zwei Millionen Euro** von Netzbetreiber TenneT erhalten.

Das hast schon „Geschmäcke“, wie man in Schwaben zu sagen pflegt!!

Dabei dürfte den wenigsten Bürgern bekannt sein, dass die Netzbetreiber sich diese Gelder über die Netzentgelte von uns Verbrauchern zurückholen dürfen und dies sicher auch tun werden. Schon Klasse

Tja, so werden wir halt weiter belogen und betrogen.

Wolfgang Schulze

Pressebeauftragter der [BI für HGÜ Erdkabel](#)